

# Besserer Schutz für Radler

**VERKEHR** Norden legt weitere Streifen an – Maßnahme nur innerorts zulässig

Autofahrer dürfen nur bei Gegenverkehr den Streifen nutzen.

**NORDEN/MA** – Auf den Fahrbahnen der Alleestraße und Norddeicher Straße sollen im Frühjahr Schutzstreifen für Radfahrer aufgebracht werden. Diese müssen dann von den Radlern genutzt werden. Die Kernbreite der Straße verringert sich dadurch entsprechend. Die übrigen Verkehrsteilnehmer müssen sich auf dem verbleibenden Kernbereich bewegen und dürfen nur bei Gegenverkehr kurz auf die Schutzstreifen ausweichen. Das haben Bernd Kumstel, Leiter des Fachdienstes für Umwelt und Verkehr, und sein Kollege Lars Carstens am Montagabend im entsprechenden städtischen Ausschuss erläutert.

Mit diesen Maßnahmen soll der Ausbau des Radverkehrs in Norden weiter vorangetrieben werden. Sie seien bereits



Im Bereich von Straßeneinmündungen ist der Schutzstreifen für die Radler rot markiert. FOTO: BRUNS

vor Jahren im Rahmen von Verkehrsbereisungen mit dem Straßenbaulasträger, dem Radverkehrsbeauftragten, der Polizei und der Verkehrsbe-

hörde einvernehmlich festgelegt worden, sagte Carstens. Die Markierung von Schutzstreifen auf der Fahrbahn sei ausschließlich innerorts zuläs-

sig. Sie diene der Förderung des Radverkehrs und sei mittlerweile ein anerkanntes Mittel zur Zweckrealisierung, betonte er (Seite 4).



# Neue Schutzstreifen für Nordens Radler geplant

**POLITIK** Stadt will Radverkehr weiter fördern – Ab April werden Fahrbahnen von Allee- und Norddeicher Straße markiert

Sachbearbeiter Lars Carstens erläutert im Umwelt- und Verkehrsausschuss die Pläne auf der L 27. Keine Kosten für die Stadt.

**NORDEN/MA** – In Norden soll die Förderung des Radverkehrs weiter vorangetrieben werden. Aus diesem Grund will die Stadt auf verschiedenen Straßen weitere Schutzstreifen einrichten. Das haben Bernd Kumstel, Leiter des Fachdienstes für Umwelt, Energie und Verkehr, und sein Kollege Lars Carstens von der städtischen Verkehrsbehörde am Montagabend im entsprechenden Fachausschuss deutlich gemacht. Dieser tagte unter Vorsitz von Wolfgang Hinrichs (SPD) im Rathaus.

Konkret sind diese Schutzstreifen in der Alleestraße (L 27) im Bereich zwischen der Einmündung L 27/Feldpfad und dem Ortsausgang geplant sowie auf der Norddeicher Straße (L 27) zwischen der Kreuzung L 27/Im Spiet/Brummelkamp und der Kreuzung L 27/Parkstraße/Westlinter Weg, wie Carstens erläuterte. „Ein Schutzstreifen ist ein auf der Fahrbahn markierter Bereich speziell für Radfahrer. Er verläuft rechts neben der Kernfahrbahn, die sich dadurch verengt. Ein Extra-Radweg ist dadurch nicht erforderlich“, machte er deutlich. Der Streifen habe eine unterbrochene Leitlinie und weise ein Piktogramm eines Rades auf.

Der Schutzstreifen gelte grundsätzlich den Radlern, die diesen in Fahrtrichtung benutzen müssten. Fahrzeuge dürften ihn nur bei Bedarf befahren, und zwar dann, wenn sie anderen Verkehrsteilnehmern ausweichen müssten. Autofahrer müssten beim Überholen einen Mindestabstand von 1,50 Meter einhalten, sagte Carstens. Das



So ist es richtig: Radfahrer müssen den markierten Schutzstreifen benutzen.

FOTOS: BRUNS

Parken sei dort verboten, wobei ein kurzes Ein- und Aussteigen sowie Be- und Entladen möglich sei.

Ein Vorteil der auf der Fahrbahn markierten Schutzstreifen sei, dass diese eine kostengünstige Alternative zu einem baulich angelegten Radweg darstellten, die schnell aufzubringen sei. Zudem hätten die Streifen das gleiche Höhenniveau wie die Straße. Somit würden Radler von Autos besser wahrgenommen. Ferner sei das Radfahren so komfortabler, weil Bordsteine fehlten und auch Hindernisse, denn Mülltonnen dürften dort nicht aufgestellt werden, erklärte der Verkehrssachbearbeiter.

## Alleestraße

In der Alleestraße ist ab Ortseingangsschild beidseitig jeweils ein 1,50 beziehungsweise 1,70 Meter breiter Schutzstreifen vorgesehen. Die Radler werden auf die Fahrbahn geführt, deren Kernbreite dadurch verschmälert wird. „Dadurch reduziert

sich auch die Geschwindigkeit dort“, sagte Carstens. Der südliche Streifen werde nach dem Hof Constapel auf den vorhandenen baulichen Radweg geführt, der von den Radlern genutzt werden könne, aber nicht müsse. Das Tempo vor dem Ortsschild aus Westermarsch kommend werde zudem auf 70 Stundenkilometer (km/h) begrenzt.

Auf der Nordseite solle der Schutzstreifen 1,70 Meter breit angelegt werden, führte Carstens weiter aus. Radler könnten also dort fahren oder auch auf dem baulichen Radweg auf der Südseite. An Straßen-Einmündungen werde der Streifen jeweils rot markiert, um auf eine mögliche besondere Gefahrensituation aufmerksam zu machen.

## Norddeicher Straße

Auf der Norddeicher Straße ist beidseitig ein zwei Meter breiter Schutzstreifen zwischen Gittis Grill und dem Autohaus Kannegiesser geplant. „Auf der

Straße kann weiterhin geparkt werden, und zwar rechts neben dem Schutzstreifen“, erklärte Carstens. Dazwischen werde ein Sicherheitstrennstreifen (0,75 Meter breit) gezogen, damit Radler nicht durch das Öffnen von Autotüren gefährdet würden.

Die Kernbreite der Fahrbahn werde auf 5,50 Meter verringert, und die Mittelmarkierung werde entfernt.

Die Ende 2018 vom Landkreis Aurich installierten neuen Bushaltestellen auf der Norddeicher Straße sollen mithilfe der Schutzstreifen umquert werden, sodass Radler bequem um sie herumfahren können. Die Kernfahrbahnbreite verringert sich hier auf 5,30 bis 5,55 Meter.

Die Schutzstreifen seien ein adäquates Mittel zur Förderung des Radverkehrs, gab Carstens als Grund für das Anlegen der neuen Markierungen an. Radler würden besser gesehen, sodass die Unfallzahlen damit runtergingen. „Unser Ziel ist es, den Radverkehr weiter zu fördern. Das ist ein Mittel dazu“, betonte der Fachmann.

Die Kosten für die Markierungen der Schutzstreifen belaufen sich auf rund 60 000 Euro. Allerdings muss die Stadt Norden dafür nach Angaben von Carstens gar kein Geld ausgeben. Alle Lasten würden in diesem Fall stattdessen von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich getragen, die für Landes- und Bundesstraßen zuständig sei.

Je nach Wetterlage soll mit den Markierungen im April begonnen werden.

Die Schutzstreifen könnten funktionieren, meinte der CDU-Vertreter Karlheinz Julius, wenn sich alle Verkehrsteilnehmer daran halten würden. Er bemängelte allerdings, dass es diese Sachinformationen nicht schon zur letzten Sitzung gegeben habe. Der Zustand auf der



Dieses Verhalten ist falsch: Autofahrer dürfen nur auf den Schutzstreifen ausweichen, wenn Gegenverkehr kommt. Ansonsten müssen sie im Kernbereich der Fahrbahn bleiben.

Norddeicher Straße sei nämlich derzeit nicht optimal für Radler, betonte er. „Es ist da im Moment gefährlich. Aber dass es besser wird, sehe ich schon.“

Bei den Haltestellen sei eine Abstimmung zwischen dem Kreis und der Landesbehörde so nicht möglich gewesen, erläuterte Carstens. „Aber als Verkehrsbehörde haben wir die Radler mit entsprechenden Baken ja auch schon jetzt um die Haltestellen herumgeführt“, sagte er. Auch für Autofahrer seien Schilder aufgestellt. „Das dort ist eine Situation, wie sie auf jeder Straße passieren kann.“

Wenn ein Bus komme, müsse man als Verkehrsteilnehmer eben stehen bleiben oder – wenn der Bus sich dort länger aufhalte – im Schrittempo an ihm vorbeifahren. „Ob das dann geht, muss jeder Verkehrsteilnehmer selbst einschätzen. Man kann auch einfach hinter dem Bus warten. Das ist eine gewollte Regelung und gilt sowohl für Autofahrer als auch für Radfahrer“, betonte er.

Kerstin Kolbe (Bündnis 90/Die Grünen) hielt es für eine

„großartige Sache, dass mehr Verkehrsfläche für Radler zur Verfügung gestellt wird“. Die richtige Nutzung der Schutzstreifen sei eine Erziehungs- und Gewohnheitssache. Dies gelte auch für die Bushaltestellen auf der Norddeicher Straße. Alle müssten aufeinander Rücksicht nehmen.

„Die Schutzstreifen schaffen eindeutig mehr Sicherheit“, war sich auch Fachdienstleiter Bernd Kumstel sicher. Einiges sei neu, sodass man sich daran gewöhnen müsse. „Es wird etwas für Radler gemacht, und das ist auch sichtbar. Damit setzen wir ein klares Signal für den Radverkehr“, betonte er. Viele Verkehrsteilnehmer fühlten sich zwar eingeschränkt, wenn die Kernfahrbahn enger werde, aber dies reduziere das Tempo, „und das Passieren dort ist machbar und es funktioniert“. Die Verwaltung habe vor, den Radverkehr im Fokus zu behalten.

## Radwege in Neuwesteel

Heike Ippen merkte an, dass die L 27 sich bis nach Neuwesteel erstrecke. Und hier – insbesondere entlang des Königswegs – seien die Radwege in einem sehr schlechten Zustand. „Was passiert da?“, wollte sie wissen.

„Wir haben mit dem Straßenbausträger gesprochen, weil wir um die Lage dort wissen“, entgegnete Kumstel. Sobald die Behörde abschätzen könne, dass im Haushalt Geld übrig sei, solle in Neuwesteel etwas gemacht werden. „Es wurde uns zugesagt, dass noch dieses Jahr die schlimmsten Passagen ausgebessert werden sollen, weil die Lage da mehr als grenzwertig ist“, betonte er. Die Norder Verwaltung habe inzwischen einen gewissen Druck aufgebaut und dem Straßenbausträger gegenüber deutlich gemacht, „dass wir sonst einige Teile des Radweges schließen und das Tempo auf der Straße auf 70 km/h reduzieren werden“.

## SCHUTZSTREIFEN

Auf folgenden Straßen in Norden sind bereits markierte Schutzstreifen vorhanden:

- Uffenstraße
- Heringstraße
- Am Markt (Ostseite)
- Am Markt (Nordseite)
- Westlinter Weg (zwischen Norddeicher Straße und Gewerbestraße)
- Gewerbestraße (zwischen Westlinter Weg und dem Kreisverkehr)
- Deichstraße (gegenüber des Musikschuppens Meta)



So ist es auf der Norddeicher Straße geplant: Ganz außen bleibt ein Parkstreifen, der durch einen Sicherheitsstreifen (dicke gelbe Linie) vom neuen Radfahr-Schutzstreifen getrennt ist.